

Fortbildungskonzept Gemeinwesenarbeit

## Zertifikatskurs

### **Gemeinwesenarbeit in Berlin - Innovative Ansätze für Teilhabe und Engagement in Nachbarschaften, Kiezen und Stadtteilen**

#### FORMAT

---

4 Module à 2 – 2,5 Tage über einen Zeitraum von 6 bis 9 Monaten

#### INHALTE & ZIELE

---

##### **Soziale Arbeit im Stadtteil – Konzepte, Strategien und Methoden**

Stadtteilarbeit, Sozialraumorientierung, Orientierung am Gemeinwesen sind nur einige von vielen aktuell verwendeten Bezeichnungen, die Praxis Sozialer Arbeit im Kontext Stadtteil benennen. Diese Praxis möchte, unter Beteiligung der Bewohner\*innen und Akteure selbst, einen Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen leisten. Gerade aufgrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen (Segregation, städtische Aufwertungsprozesse, prekäre Wohn- und Beschäftigungssituationen, besondere Bedingungen der Kontaktaufnahme unter Corona-Bedingungen) gewinnt dieser Ansatz der Sozialen Arbeit wieder an Aktualität.

Handlungsfeld ist die Nachbarschaft, ein Kiez oder ein Stadtteil. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung sozialer Beziehungen und zivilgesellschaftlichen Engagements im lokalen Raum und der Aufbau von Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren. Zentrale Themen in der Arbeit sind Partizipation, Integration, Inklusion und soziale Teilhabe gerade auch von Bevölkerungsgruppen in besonderen Lebenslagen.

In der konkreten Arbeit vor Ort stehen dieser Praxis Möglichkeiten der Intervention, Methoden und Verfahren zur Verfügung, Bedarfslagen zu erheben, aktive Teilhabe der Bewohnerschaft zu unterstützen und die jeweiligen Akteure und Institutionen zu vernetzen. Jedoch stellt diese Vielfalt und Komplexität der Gemeinwesenarbeit die in diesem Feld Tätigen immer wieder vor zahlreiche Herausforderungen.

Die Weiterbildung bietet einen grundlegenden Einblick in Rahmenbedingungen, Konzepte, Zielsetzungen und Methoden der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit Berlins. Die Teilnehmenden werden befähigt, die eigene Arbeit und aktuelle Herausforderungen praxisnah zu reflektieren, Methodenkenntnisse zu erweitern und eigene Vorhaben in ihrer Wirkungsorientierung einordnen zu können.

Die Dozent\*innen sind erfahrene Gemeinwesenarbeitende aus Berlin und engagiert in der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit und soziale Stadtentwicklung Berlin. Sie ermöglichen

Fortbildungskonzept Gemeinwesenarbeit

einen praxisnahen Einblick in die unterschiedlichen Felder Berliner Gemeinwesenarbeit und Raum für einen kollegialen, inhaltlichen Austausch.

#### ZIELGRUPPEN

---

Diese Fortbildung richtet sich vor allem an Fach- und Leitungskräfte der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit in Berlin sowie an alle unmittelbar in Stadtteilen tätigen Akteur\*innen. Darüber hinaus sind auch Mitarbeitende aus den Bereichen Quartiersmanagement, Sozialraumorientierung und Mehrgenerationenhäuser angesprochen.

Angestrebt werden 13-20 Teilnehmende pro Durchgang.

#### METHODEN

---

Klassische Wissensvermittlung über theoretische und methodische Inputs wechseln sich mit Plenums- und Gruppenarbeiten, Arbeit an Fallbeispielen sowie praktische Übungen ab, so dass die Perspektiven der Beteiligten kontinuierlich eingebracht und reflektiert werden können.

---

**MODUL 1      Konzepte und (Förder-)Strukturen in Berlin mit Bezug zu Gemeinwesenarbeit**

---

Im ersten Modul stehen unterschiedliche Konzepte der Gemeinwesenarbeit, Stadtteilarbeit und Stadtteilkoordination im Rahmen unterschiedlicher Förderprogramme und Auftraggeber in Berlin im Zentrum. Es werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Schnittstellen und Abgrenzungen und nicht zuletzt Wirkungen herausgearbeitet.

Themen:

- Institutionelle Rahmungen sowie Überblick zu den Programmen und Konzepten  
Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren, Stadtteilkoordination, Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung, Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" / "Sozialer Zusammenhalt", Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser, Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN), Lebendige Nachbarschaften (LeNa), Nachbarschaftliches Engagement in Großsiedlungen (Sonderfonds) - Zielgruppen und inhaltliche Ausrichtung von Förderinstrumenten und Zuwendungen
- Förderprogramme und Finanzierung von Gemeinwesenarbeit
- Grundlagen der GWA (Geschichte und Wurzeln, Definitionen, Prinzipien im Überblick, Berliner GWA-Geschichte)
- Hinführung zum Kern von GWA (Zivilgesellschaftliches freiwilliges Engagement von Bewohner\*innen)

**MODUL 2      Haltungen, Prinzipien und Methoden in der Gemeinwesenarbeit**

---

Im zweiten Modul geht es um praktisches Handwerkszeug, wie eine machtkritische, intersektionale und diversitätsbewusste professionelle Haltung herausgebildet und in Handeln übersetzt werden kann. Gemeinwesenarbeit als Menschenrechtsprofession stellt sich klar allen Erscheinungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Ideologien von Ungleichwertigkeit entgegen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung wird verbunden mit den Fragen: Welche partizipativen Methoden finden unter welchen Bedingungen Anwendung? Was bedeutet reflektierte Parteilichkeit in diesen Prozessen?

Hier werden Grundlagen des Community Organizings vermittelt sowie analytische Methoden wie diversitätsorientierte Netzwerkanalyse, Analysen von Interessen, Macht- und Bedarfslagen in Sozialräumen und in Partizipationsprozessen. Die Kenntnis handlungsleitender Prinzipien der Gemeinwesenarbeit mit Bezug auf die Strukturempfehlungen für senatsgeförderte Stadtteilzentren sowie die Qualitätsstandards der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit ist ein weiteres Ziel dieses Moduls:

- Bewohner\*innen stehen im Zentrum
- Selbstorganisation ist möglich

## Fortbildungskonzept Gemeinwesenarbeit

- Stärken vor Ort nutzen / Nachbarschaft als Diskurs-Raum
- Starke Netzwerke und Kooperationen
- Infrastruktur entwickeln

### **MODUL 3      Wirkungsorientierung in der Gemeinwesenarbeit**

---

Im dritten Modul steht die prozessorientierte Steuerung von Projekten und Vorhaben im Fokus. Vorgestellt wird u.a. Wirkungsorientierung als eine derzeit sehr prominente Form der Steuerung. Diese wird in Bezug gesetzt zu eher klassischen Formen des Projektmanagements und gemeinwesenorientierten Formen. Dies geschieht anhand eines aktiv geführten Diskurses zur sozialen Wirkung der eigenen Arbeit. In einem praxisorientierten Austausch können Fragestellungen aus dem eigenen Projekt- oder Arbeitszusammenhang eingebracht werden.

- Klassisches Projektmanagement versus gemeinwesenorientiertes Projektmanagement
- Wirkungsorientierung in der GWA
- Wirkungsorientiertes Story-Telling
- Weitere Methoden wie bspw. Problembaum-Methode

### **MODUL 4      Fachlicher Austausch zur eigenen Praxis**

---

Im vierten Modul bieten wir Einblicke in vielfältige Fachdiskurse, um die unterschiedlichen Rollen in der GWA herauszuarbeiten. Es werden die verschiedenen Ebenen der Herausforderungen in der GWA deutlich gemacht. Ziel ist es, Orientierungen zu geben, sich diesen Herausforderungen stellen zu können. Wir wollen den Blick über den Tellerrand fördern und Diskussionen zwischen verschiedenen "Welten" der Gemeinwesenarbeit zwischen Community Organizing, Quartiersmanagement, klassischer Gemeinwesenarbeit und Stadtteilkoordination anregen. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden darin gestärkt, unterschiedliches professionelles Vorgehen fachlich zu begründen. Die Methodik der Kollegialen Beratung wird eingeführt und erprobt.

- Vielfalt in den Rollen als Gemeinwesenarbeiter\*in
- Diversitätsbewusstes Arbeiten
- Konflikten in Gruppen und in Stadtteilen
- Entscheidungsfindungen in Gruppenprozessen
- Herstellen von Öffentlichkeit